

Der längste Joint war ein Meter lang...

Mobile Jugendarbeit Säuliamt: «Olympiade» in Obfelden

Am letzten Samstag, 17. Dezember, traf sich eine speziell zusammengesetzte Gruppe von Menschen auf dem Sportplatz Zendenfrei in Obfelden. Dabei waren Jugendliche, die sich viel im Freien aufhalten, das Team der Mobilien Jugendarbeit Säuliamt (Mjas), zwei Gemeindepolizisten, Gemeinderäte, eine aufsuchende Jugendarbeiterin aus Oberengstringen und sonstige Helferinnen und Helfer. Eingeladen hatte das Mjas-Team zur 1. Mjas-Olympiade. Es brannten zwei Feuer, das Mjas-Mobil stand beheizt zum Aufwärmen bereit, und auf dem Platz standen eigenartige Sachen wie Turnmatten, Container, Harassen, Papier und Sägespäne usw. bereit. Das Wetter war mild, es gab weder Regen noch Schnee oder Wind.

Es gibt so typische «Gassenthemen», die da wären: Spucken, Schlägereien, Drogen, Littering, Umgang mit Gesundheit und Gesetzen usw. An diesem Event bildeten diese Themen den Inhalt der sieben Disziplinen, die drei Teams von Jugendlichen stellvertretend für die drei scheidenden Mjas-Jugendarbeiter Katharina Mann, Mirjam Strub und Robert Vela gegeneinander zu absolvieren hatten: (In Klammern jeweils der Themenhintergrund)



Der längste Joint...

Spräggele-Hindernislauf (Störaktionen am Spräggele-Märt in Ottenbach), Schwingen (Schlägereien), Gegenstand in Güsel-Container suchen (Littering), Riesen-Joint bauen (Drogen), Ziel-Spoize (Spucken), Verbrecher Ratespiel im Polizei-Auto (Gesetz) und Witze erzählen (mögliche Kontaktaufnahme). Thomas Zehnder hat moderiert.

Gruppe Schwarz von Robert hat schliesslich gewonnen – hauchdünn, aber am Schluss war dies gar nicht mehr so wichtig. Viel mehr beeindruckt haben die Stimmung und die Kontakte, die geknüpft werden konnten. Da haben also Jugendliche hel-

denhaft für ihre Sozis gekämpft, Behördenmitglieder mitgeholfen und fotografiert und Polizeibeamte nach ihrem Spiel am Feuer Wurst und Brot gegrillt. Alles gleichzeitig und ohne irgendwelche Konflikte. Das ganze gipfelte in der Rangverkündigung, in deren Anschluss sich Mirjam, Katharina und Robert von den Jugendlichen mit berührenden Worten verabschieden konnten, die Polizeibeamten bei der Verdankung ihrer Mitwirkung Szenenapplaus erhielten und sich bei allen Jugendlichen mit Händedruck verabschiedeten. Die Art und Weise unserer Arbeit im öffentlichen Raum wurde an



Dem Polizisten die Hand schütteln.

diesem Samstag auf sehr schöne Weise sichtbar: Unsere empathische und kontinuierliche Art, Jugendliche aufzusuchen und mit Behörden und Netzwerkpartnern zusammenzuarbeiten hat alle Beteiligten näher zusammenrücken lassen. Ein wunderbarer Erfolg.

Mit dieser Olympiade geht eine Mjas-Ära zu Ende. Katharina, Robert und Mirjam hören mit der Mobilien Jugendarbeit per Ende Jahr auf. Robert und Mirjam betätigen sich in Zukunft ausschliesslich für die Offenen Jugendarbeitsstellen in Affoltern am Albis/Obfelden und Katharina sucht sich



Ungewohnt: Schwingen. (Bilder zvz.)

aus Familienzuchsgründen ein Betätigungsfeld mit weniger Abendstunden.

Mjas wird aber weitergehen, auch mit neuen Mitarbeitenden. Alle vier beteiligten Gemeinden (Affoltern und Aegst am Albis, Obfelden und Ottenbach) haben Mjas für die nächsten Jahre weiter bewilligt, Mandatsträger bleibt Thomas Zehnder und die Steuergruppe Mjas wird die Dienstleistung weiter mitentwickeln und kontrollieren. So ist auf allen Ebenen gewährleistet, dass Mjas erfolgreich bleibt und das erworbene Know-how nicht verloren geht. *Thomas Zehnder*